

"Uran-Blei-Helium-Uhr"

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **15 (1939)**

Heft 29

PDF erstellt am: **06.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-753599>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

ter sich hat, wurde einmal gefragt, ob er nun die Errichtung einer dänischen Republik und die Absetzung des Königs betreiben wolle.

«Nein», antwortete der dänische Premier und schüttelte seinen klugen Kopf, der an die bärtigen Trollgesichter aus den altnordischen Sagen erinnert — «nein, warum? Welcher vernünftige Staatsmann wird freiwillig auf eine so wertvolle Mitarbeit wie die des Königs Christian verzichten wollen?»

Der Zeitungsmann Frederiksen — ein allgemein bekanntes Kopenhagener Original — hatte sich durch die Errettung vor dem Ertrinken von nicht weniger als achtzehn Kindern, die er im Laufe der Jahre aus den Gewässern Kopenhagens herausgeholt hatte, die Rettungsmedaille verdient.

Es wurde ihm nahegelegt, bei einer der allmonatlich zweimal in Schloß Christiansborg stattfindenden Audienzen — an jedem ersten und jedem letzten Montag im Monat ist der König nämlich für jedermann zu sprechen — seinen Dank für die Auszeichnung abzustatten.

Lange drückte sich der menschencheue Sonderling vor diesem «Besuch». Aber dann zog er doch den altväterlichen Bratenrock hervor, rasierte die struppige «Front» hübsch blank und sauber und erschien, zitternd und bebend und mit einem vor lauter Bangigkeit finsternem Gesicht, vor dem hohen Herrn.

Aber wie hellten sich die Mienen des guten Alten auf, als der König auf ihn zutrat, ihm einen so recht herzhaften Rippenstoß versetzte und «Frederiksen, feiner Kerl!» sagte, mit der Hand auf die Rettungsmedaille am Rockrevers des Braven schlagend, «gratuliere — das ist der höchste Orden in meinem Land!»

Bevor der Alte verabschiedet wurde, spielte sich zwischen König und Zeitungsmann folgendes Zwiegespräch ab:

«Na, Frederiksen, wenn ich einmal ins Wasser falle, dann fischen Sie mich doch auch heraus, nicht wahr?»

«Nee, Majestät.»

«Nanu! ...»

«Nee, Majestät. Haben Sie gar nicht nötig. Ihnen reicht das Wasser sowieso nicht höher als zum Hals!»

König Christian ist nämlich auch von Wuchs der größte Mann im Lande.

«Uran-Blei-Helium-Uhr»

Die Entdeckung des Radiums und der sogenannten radioaktiven Substanzen im Jahre 1895 durch das Ehepaar Curie hat nicht nur die Erforschung des Atombaus mächtig gefördert, sie bildete auch den Ausgangspunkt für eine originelle Methode zur Bestimmung des Alters der Gesteine und damit indirekt des Alters der Erde. Noch vor wenigen Jahrhunderten wurde das Alter der Erde auf Grund der Schöpfungsgeschichte des Alten Testaments auf fast 6000 Jahre geschätzt, da die Welt in der ersten Januarwoche des Jahres 4004 vor Beginn unserer Zeitrechnung geschaffen worden sei. Man kann diese Angabe heute noch in englischen Bibeln finden.

Mit diesen Vorstellungen hat die «Uran-Blei-Helium-Uhr» gründlich aufgeräumt und gezeigt, daß die Erde nicht nur Tausende von Jahren, sondern Tausende von Millionen Jahren alt ist. Bekanntlich sendet das Radium ununterbrochen drei verschiedene Arten von Strahlen aus, negativ-elektrische Elektronenstrahlen, positiv-elektrische Heliumstrahlen und eine Art besonders durchdringender Röntgenstrahlen. Dabei verwandelt sich das Radium nach und nach in Blei. Andererseits ist das Radium selbst ein Zerfallsprodukt des Urans, desjenigen Elementes, das von allen Elementen das höchste Atomgewicht aufweist. Es hat sich nun ergeben, daß fast $4\frac{1}{2}$ Milliarden Jahre vergehen müssen, bis ein Gramm Uran zur Hälfte in Radium zerfallen ist, während sich ein Gramm Radium schon in 1600 Jahren zur Hälfte in Blei umwandelt.

Der englische Physiker Rutherford schlug als Erster vor, diese Tatsachen zur Bestimmung des Alters der Gesteine zu verwenden. Er sagte sich, damals, als das Uran in fester Form aus der flüssigen Erdmasse ausgeschieden wurde, konnte es noch kein Radium und auch kein Blei

enthalten, da Radium wie Blei ganz andere chemische Eigenschaften wie das Uran besitzt und deshalb in anderen chemischen Verbindungen ausgeschieden wurden. Wenn wir daher heute Uranminerale untersuchen, so kann der in ihnen enthaltene Blei- und Heliumgehalt nur aus der allmählichen Umwandlung des Urans in Radium und Blei entstanden sein. Je älter ein Uranmineral ist, um so mehr Blei und Heliumgas muß es enthalten. Er beobachtete z. B., daß ein gewisses Mineral, der Fergusonit, auf jedes darin enthaltene Gramm Uran 26 Kubikzentimeter Heliumgas enthält. Da ein Kubikzentimeter Heliumgas aus einem Gramm Uran in etwa 16 Millionen Jahren gebildet wird, konnte er annehmen, daß das betreffende Mineral mindestens 416 Millionen Jahre alt sein müsse. Analoge Schlüsse lassen sich natürlich auch aus dem durch chemische Analyse bestimmten Bleigehalt der Uranminerale ziehen.

Eine ganze Reihe von englischen und amerikanischen Forschern haben auf diese Art und Weise die geologischen Erdalter, ihre Dauer und ihren zeitlichen Ablauf bestimmt. So dürfte die Periode des Tertiärs, jene Periode, während der die Alpen gefaltet wurden und die ersten Menschen auftraten, etwa 60 Millionen Jahre umfassen. Seit der Karbon- oder Steinkohlenzeit dürften über 210 Millionen Jahre verflossen sein, das Auftreten des ersten Lebens wird auf 1000 bis 1500 Millionen Jahre zurückverlegt, während das Gesamtalter der Erde auf mindestens 2000 Millionen Jahre angegeben wird.

Auf alle Fälle erlaubt die «Uran-Blei-Helium-Uhr», wie die oben geschilderte Methode von dem Amerikaner Holmes genannt worden ist, viel zuverlässigere Bestimmungen des mutmaßlichen Alters der Erde als irgendeine andere Schätzungsmethode.

-er.

**EIN ÜPPIGER SCHAUM
IST EINFACH
WUNDERBAR!**



**MEIN RASIERMESSER
GLEITET SO
SEHR GUT!**

**Aber über diesen Punkt sind sie sich einig:
Für eine gute Rasur braucht es eine Olivenöl-Rasiercreme**

JA? SIE HABEN GERN SCHAUM? Dann benützen Sie eine Rasiercreme, die mit Olivenöl hergestellt ist — die einzige — Palmolive! Denken Sie an all ihre Vorteile! Sie vervielfacht sich 250mal in Schaum — 10 Minuten auf der Haut, ohne auszutrocknen — erhält die Haare aufrecht unter dem Rasiermesser — verhindert Spannen und Brennen — 1 cm genügt. Großartig — nicht wahr? Machen Sie einen Versuch!

NEIN? SIE WOLLEN KEINEN RASIERPINSSEL? Zögern Sie nicht! Benützen Sie die einzige schaumlose Rasiercreme, die mit Olivenöl hergestellt ist: Palmolive. Eine Fingerspitze voll Creme auf Ihr Gesicht aufgetragen — vorher angefeuchtet — kaltes Wasser genügt — eine leichte Massage — und die Klinge gleitet von selbst. Sie sehen bis Mitternacht tadellos aus — Ihre Haut ist weich und entspannt. Wie einfach — wie wohlтуnt!



IHRE ZUFRIEDENHEIT garantiert!

Kaufen Sie eine Tube Palmolive-Rasiercreme — diejenige die Sie vorziehen. Brauchen Sie die Hälfte davon. Sie werden begeistert sein! Wenn nicht, senden Sie uns die halbeleerte Tube, wir vergüten Ihnen den Kaufpreis ohne weiteres. Colgate-Palmolive A.-G., Talstr. 15, Zürich.



DIE EINZIGEN OLIVENÖL-RASIERCREMES

Die Haut verlangt
KAISER BORAX
ins Waschwasser

Pedroni
bis zum Schluss ein Genuss

Alleinhersteller für die echte Pedroni: S. A. RODOLFO PEDRONI, CHIASSO

Rheinfelden
freut sich auf Schweizergäste und heilt

Herzleiden, hohen Blutdruck, Frauenkrankheiten, Venenleiden, Rheuma, Ischias, Katarakte, Leber-, Gallen-, Nieren- und Blasenleiden. + Bitte Arzt befragen. Bunter Falter durch Kurverein. Telefon Nr. 675 20